

Aus einem Vortrag über das Leben

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **66 (1940)**

Heft 46

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-477917>

Nutzungsbedingungen

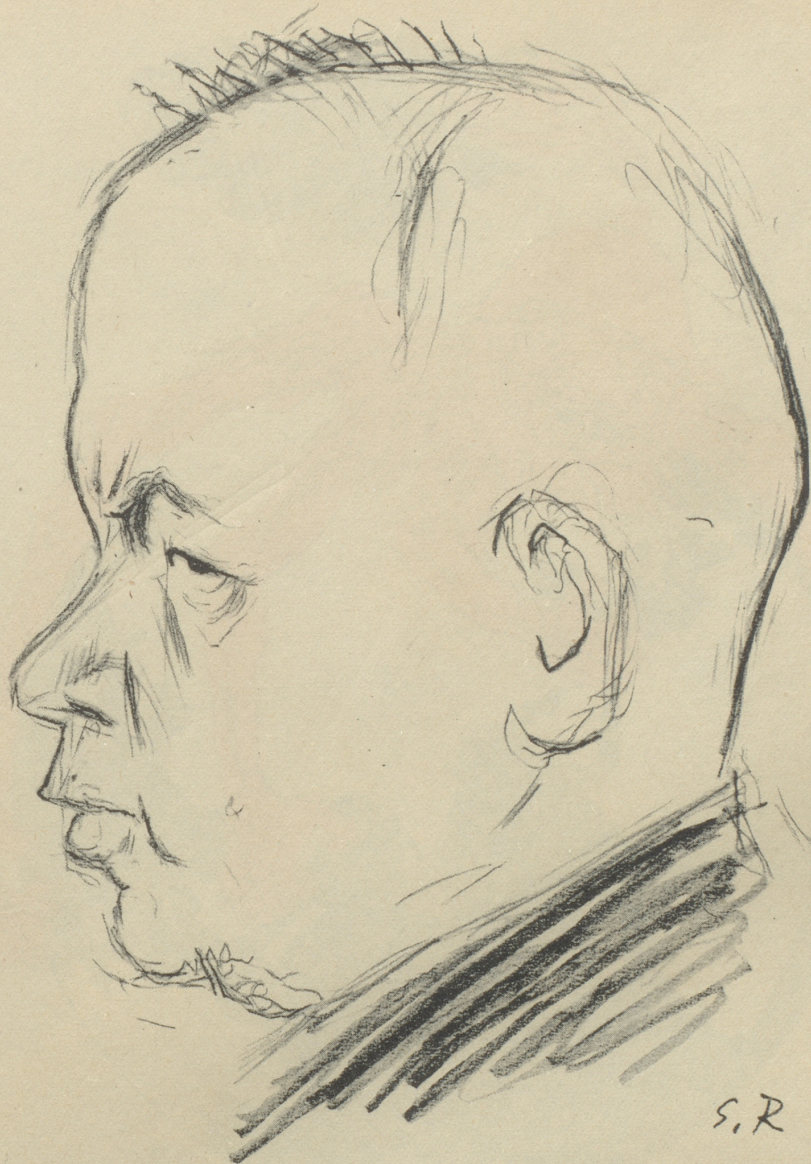
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Schweizerische Parlamentarier in der Karikatur:

Nationalrat Robert Grimm, Bern

Zeichnung von G. Rabinovitch

Aus einem Vortrag über das Leiden

«Machen wir es nicht wie die Säuglinge», sprach der Philosoph, «die weinen und strampeln, wenn es einmal nur schwarzes Brot gibt.»

Meinem Säugling ist das ganz egal, ob Schwarzbrot oder Weißbrot. Der reklamiert nur, wenn am Sonntag sein Beefsteak nicht pünktlich auf dem Tische steht. Sigismund

Lieber Nebelspalter

Gestern machte ich einen Stadtbummel. Vor einem Konfektionsgeschäft blieb ich stehen (für Damen natürlich, denn Herren-Konfektionsgeschäfte sind für uns Frauen gewöhnlich nicht mit dem prikkelnden Etwas verbunden). Also, wie ich da schönheitstrunken auf all die Ge-

bilde schaue, fällt mein Blick auf ein — feldgraues Deux-Pièces. An einem kleinen Rechteck auf dem linken Aermel bleibt er hängen, und ich definiere: chinesische Schriftzeichen, Etwas enttäuscht will ich mich abwenden, denn ich habe keine Ahnung vom Chinesischen — da entpuppt sich das Ganze als Stenographie. Und weil ich doch auch einmal «Steno» hatte in der Schule, lese ich — lese wieder und wieder: Rufst Du mein Vaterland!

Alexi

RADIO

Paillard
Philips
Deso
Komet
Jura
Mediator
Minerva

kauft
man bei

Paul Iseli

Telefunken
Orion
Radione
Aga Baltic
Sondyna
Biennophon
Ingelen

Albisstr. 10

Zürich - Wollishofen

Tel. 5 06 71

Dosen-Saftschenken Mildrosa

Qualitätsvergleiche überzeugen.

Dosen-Saftschenken Edelweiss

OTTO RUFF / ZÜRICH

WURST-UND CONSERVEN-FABRIK

BAHNHOFBUFFET

Frl. Primus Bon

Zürich